



„Nichts ist so beständig wie die Veränderung“
(Bob Dylan)

Liebe Leserinnen und Leser,

auch bei uns gibt es Veränderungen: unsere liebe Kollegin Lea Knopf verlässt leider die Beratungsstelle und begibt sich auf komplett neue Wege... Wir finden das natürlich sehr, sehr schade für uns, denn wir verlieren in der Beratungsstelle eine sehr kompetente Kollegin. Doch natürlich freuen wir uns für sie, dass sie (wie bei allem) mit viel Mut und Optimismus jetzt wieder ganz neue Herausforderungen sucht. Wir wünschen ihr für ihr neues „Projekt“ ganz viel Glück, Energie und Erfolg!!! Und natürlich freuen wir uns auf sehr darüber, Ihnen im nächsten Newsletter unsere neue*n Kolleg*in vorstellen zu können...

Einen wunderschönen und gesunden Sommer wünschen Ihnen

☀☀☀Tanja Meier, Lea Knopf, Tobias Opelt & Stefanie Arndt-Bosau ☀☀☀

Lea Knopf zum Abschied:

„Niemals geht man so ganz“, schrieb mir ein guter Freund, als ich vor einigen Jahren meine Zelte in Süddeutschland abbrach und nach Bremen zog. Nun ist für mich persönlich wieder so ein Zeitpunkt des großen Umbruchs gekommen und wieder sehe ich diesen Satz vor meinen Augen.

Vom Pflegeantrag bis zu Problemen mit dem Stuhlgang – es gibt wenige Themen, die es nicht auf die Palette der Beratungsanfragen geschafft haben. Nicht immer meldeten Sie sich als Ratsuchende in Momenten der größten Verzweiflung, doch auch das – Situationen, in denen akut etwas passieren musste – kam vor. Natürlich war das nicht immer einfach, auch ich war manchmal unzufrieden, dass ich Ihnen kein maßgeschneidertes Angebot präsentieren konnte und wir gemeinsam sämtliche Register nach Wegen zu Entlastung und Unterstützung durchsuchen mussten. Was mich und uns als Beratungsteam vor große Herausforderungen stellt, habe ich aber auch als sehr große Anregung erlebt.

In den zwei Jahren, die ich im Team der DIKS gearbeitet habe, gab es nicht wenige Beratungsgespräche, die Versorgungslücken offenbarten, viele Monate, die von Covid-19 geprägt waren, und – nicht zu vergessen – unseren Umzug in die Sögestraße mit all seinen Begleiterscheinungen. Dass zu wenig los war, kann ich nicht behaupten. Ich habe allerdings immer auf den Rückhalt eines großartigen Teams zählen können.

Mein großer Dank gilt daher meinen einzigartigen Kolleg*innen für den immer sehr guten Austausch, unseren fürsorglichen Umgang miteinander, das richtige Maß Humor und auch dafür, dass ich meine Zeit bei der DIKS mit einer persönlichen Beratung beenden konnte.

Ihr Kontakt zu uns:

Zentrale DIKS-
Telefonnummer
Tel: 0421 / 98 99 52 99

Sögestraße 55/57
28195 Bremen

info@diks-bremen.de
www.diks-bremen.de

Auch immer für Sie da:

Help-Line
montags – donnerstags
14.00 – 17.00 Uhr
Freitags
10.00 – 13.00 Uhr
Tel: 0421 / 98 99 52 80

info@helpline-bremen.de
www.helpline-bremen.de



In dieser Ausgabe:

- Große Pflegereform bleibt vorerst aus (Seite 2)
- Weltzheimer-Tag 2021 (Seite 2)
- Wählen mit Demenz (Seite 3)
- Online-Seminarreihe (Seite 3)
- DIKS-Kooperation mit dem Projekt Digitalambulanzen (Seite 3)
- Programm „Aktiv mit Demenz“ (Seite 4)
- M-Gender-Projekt (Seite 4)
- Das „Hausabendmahl“ (Seite 5)
- Buchvorstellung „Recht auf Demenz“ (Seite 5)
- Veranstaltungsvorschau (ab Seite 6)
- Neuigkeiten der Deutschen Alzheimer Gesellschaft (ab Seite 13)

Auch die Dankbarkeit und positive Rückmeldungen von Ihnen als Ratsuchende und die in der Regel konstruktive Kommunikation mit anderen Einrichtungen und Stellen der Demenzversorgung habe ich als sehr wertschätzend wahrgenommen.

„Niemand geht man so ganz“, so fühlt es sich für mich an. Für mich bleiben sehr viele Eindrücke und Erfahrungen und ich hoffe, dass ich auch im Team der DIKS und im Austausch mit Ihnen einige Dinge anstoßen konnte. Auch wenn ich mich hiermit aus der Beratungsstelle verabschiede, werde ich dem Thema Demenz mindestens als Interessierte, perspektivisch vielleicht auch in anderer Funktion treu bleiben.

Einen Plan habe ich bisher nur für ein Jahr. Mein Weg führt mich im Herbst nach Lasi in Rumänien, wo ich an der Alexandru Ioan Cuza Universität für den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) für zwei Semester als Sprachassistentin arbeiten werde. Was danach kommt, ist auch für mich noch nicht absehbar.

Ihnen wünsche ich alles Gute und einen angenehmen Sommer!

Ihre Lea Knopf

Aktuelles

Pflegereform

Große Pflegereform bleibt vorerst aus!

Die für 2021 geplante umfassende Pflegereform ist ausgeblieben. Am 2.6. wurde von der Bundesregierung das Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz (GVWG) verabschiedet, das nur einen kleinen Teil der ursprünglichen Reformideen umsetzt. Der Fokus liegt dabei auf der Tarif-Entlohnung von Pflegekräften.

Ursprünglich war geplant, dass – in Umkehrung zum bestehenden Prinzip der Kostenteilung – die Eigenanteile der Heimplatzkosten von Heimbewohner*innen gedeckelt und die Kostensteigerungen nunmehr von der Versicherung übernommen werden. Stattdessen wurde nun lediglich ein Zuschuss zu Kostensteigerungen verabschiedet. Der feste Versicherungsbeitrag bleibt demnach bestehen und wird lediglich um den Zuschuss erweitert. Dieser liegt bei fünf Prozent des Eigenanteils im ersten Jahr, 25 Prozent im zweiten, 45 Prozent im dritten und ab dem vierten Jahr bei 70 Prozent. Sollten die Ziele einer besseren Personalausstattung und höherer Entlohnung umgesetzt und die Mehrausgaben auf die Kosten eines Heimplatzes umgelegt werden, muss insgesamt mit weiterhin steigenden Eigenanteilen gerechnet werden.

In ersten Entwürfen zur Pflegereform wurden auch Kürzungen in den Unterstützungs- und Entlastungsleistungen genannt. Diese Bausteine bleiben im GVWG noch unangestastet.

Petitionen

In diesem Zusammenhang dürfen natürlich auch nicht die Petitionen gegen Kürzungen in der Pflegeversicherung unerwähnt bleiben. Dank des Engagements der Initiator*innen und der vielen Unterzeichnenden wurden die Stimmen von Pflegebedürftigen und pflegenden Angehörigen gehört.

Die Petition „Keine Einschränkung der Flexibilität von Verhinderungspflege durch die Pflegereform 2021!“ von Dezember 2020 wurde am 14.06.21 eingereicht und etwa 1/5 der Parlamentarier haben bereits dazu Stellung bezogen.

Auch die Petition „Keine Kürzung der Pflegesachleistungen (Tagespflege)“ erreichte sehr viele Menschen und sorgte dafür, dass die Kürzungspläne öffentlich diskutiert wurden. Zudem haben viele Sozialverbände und private Pflegeverbände die Petition unterstützt.

Ein großes Dankeschön gilt allen Unterzeichner*innen und Unterstützer*innen!!!

WeltalzheimerTag am 21.09.21

"Demenz - genau hinsehen!" ist das Motto des diesjährigen Welt-AlzheimerTages am 21. September. Rund um diesen Termin gibt es zahlreiche Angebote und Aktionen deutschlandweit bzw. weltweit! Ob welche Aktionen es zu diesem Tag in Bremen geben wird, stand aufgrund der Corona-Lage bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Schauen Sie einfach immer wieder mal auf unsere Homepage www.diks-bremen.de. Dort finden Sie alle Termine!

Wahlen und Demenz

Informationen zum Wahlrecht bei Demenz

Am 26. September 2021 finden die Bundestagswahlen statt und ca. 60,4 Millionen Wahlberechtigte haben die Möglichkeit darüber zu entscheiden, wer künftig das Land regieren soll. Auch Menschen mit Demenz sollen und dürfen in der Regel wählen. Gute Informationen zu dieser Frage finden Sie im **Informationsblatt 20 „Wahlrecht und Demenz“** der Deutschen Alzheimer Gesellschaft unter

https://www.deutsche-alzheimer.de/fileadmin/Alz/pdf/factsheets/infoblatt20_wahlrecht_dalzg.pdf

Sie können das Informationsblatt auch als Druckversion telefonisch bei der Deutschen Alzheimer Gesellschaft unter 030 - 259 37 95 -0 oder 030 - 259 37 95 14 bestellen.

Kostenlose Online-Seminarreihe zum Umgang mit Demenz ab 22.07.2021

Kostenlose Online-Seminarreihe: Mit Demenz umgehen

In vier einstündigen Online-Seminaren des Verlags medhochzwei erhalten Angehörige von Menschen mit Demenz professionellen Rat. Expertinnen und Experten vermitteln Lösungsstrategien und Wissen rund um die Fragen: Was ist Demenz? Welche Rolle spielt das Gehör? Wie klappt die Kommunikation mit Menschen mit Demenz? Wie wichtig ist Selbstfürsorge für pflegende Angehörige? Teilnehmende können Fragen stellen und Erfahrungen austauschen. Die von der Veronika-Stiftung geförderten Online-Seminare stehen im Anschluss bis zum 30. September 2021 kostenfrei bereit (danach kostenpflichtig). Anmeldung unter

https://www.medhochzwei-online-akademie.de/akademie?field_bereiche_target_id=10
(Quelle: BAGSO Newsletter Nr. 12 | 01.07.2021)

DIKS-Kooperation mit dem Netzwerk Digitalambulanzen

Das Projekt „Sehen und gesehen werden“ wurde erfolgreich durchgeführt

Von Mitte März bis Ende Mai führte Lea Knopf, stellvertretend für die Demenzberatungsstelle DIKS e.V. eine Tablet-Schulung von Teilnehmer*innen einer Selbsthilfegruppe für Menschen mit beginnender Demenz und deren Partner*innen durch. Das Projekt mit dem Namen „Sehen und gesehen werden“ wurde in Kooperation mit dem „Netzwerk Digitalambulanzen“ durchgeführt, dass u.a. auch die Leihtablets für die Teilnehmer*innen zur Verfügung stellte. Ziel war die digitale Vernetzung innerhalb der Selbsthilfegruppe Anti-Dementi III. Die Selbsthilfegruppen der DIKS treffen sich normalerweise 1 Mal im Monat. Die Teilnehmer*innen mit beginnender Demenz tauschen sich dann mit Unterstützung einer Moderatorin aus. Zeitgleich können sich die Angehörigen in einem anderen Raum treffen. Zum Teil gibt es zusätzlich gemeinsame Ausflüge und Aktivitäten.

Kurz vor der Pandemie hat sich die Gruppe Anti-Dementi III gebildet und bis zum Lockdown hatte es nur ein paar Treffen gegeben, d. h. seit März letzten Jahres hat sich die Gruppe aufgrund von Covid-19 nicht mehr persönlich gesehen. Der Austausch fand bis zum Projektstart über Telefonkonferenzen bzw. Einzeltelefonate statt. Allerdings hat sich gezeigt, dass Telefonkonferenzen für die Menschen mit Demenz nicht das geeignete Mittel für den Austausch sind. Nicht alle Teilnehmer*innen verfügten über ein Telefon mit Lautsprecher, so dass entweder nur die demenzbetroffene Person oder nur der/die Angehörige zeitgleich mithören konnten. Und auch das Zuordnen der verschiedenen Stimmen zu den einzelnen Teilnehmer*innen, die man noch nicht so gut kennengelernt hatte, war eine Herausforderung. Zusätzlich war auch die Integration von neuen Mitgliedern erschwert.

Von der Digitalschulung erhofften wir uns, dass bei den Teilnehmer*innen Hemmnisse bei der Benutzung von digitalen Medien abgebaut werden und sie dadurch Videokonferenzen nutzen, um besser im Austausch untereinander zu sein und ggf. auch an digitale Schulungs- und Vortragsangebote teilzunehmen. Aber das primäre Ziel war, dass sich die Gruppe wieder „sehen“ konnte.

Die Schulung beinhaltete eine individuelle Einführung in die grundlegende Bedienung des Tablets und die spezifische Nutzung einer Videokonferenz Software. Die Kenntnisse zur Internet- und Tablet-Nutzung innerhalb der Gruppe waren sehr verschieden. Die Teilnehmer*innen waren zwischen 70 und 80 Jahre alt. Die Heterogenität der Gruppe sorgte dafür, dass nicht alle in gleichem Tempo die Teilnahme an der Videokonferenz erlernten. Aber dadurch, dass die Schulung jeweils zu Hause bei den Teilnehmenden stattfand und auf die individuellen Kenntnisse angepasst wurde, konnten am Ende alle an Videokonferenzen teilnehmen und sie auch z.T. selbst initiieren.

Somit konnte das Projekt insgesamt mit einer sehr positiven Bilanz abgeschlossen wer-

den. Sowohl die Qualität der Gespräche als auch die Dynamik in der Gruppe hat mithilfe der Videokonferenzen zugenommen. Als das erste persönliche Treffen wieder möglich war, „kannte“ man sich schon vom Sehen aus den Videokonferenzen und das hat das erste Präsenztreffen enorm erleichtert. In Zukunft sind die Videokonferenzen als Ergänzung zu den eigentlichen Austauschtreffen und Ausflügen denkbar. Es hat sich gezeigt, dass der Einsatz von digitalen Medien natürlich kein vollständiger Ersatz für persönliche Kontakte ist, aber in Zeiten von Corona und Kontaktbeschränkungen eine Alternative bieten, um in guten Kontakt zu bleiben - auch in einem höheren Lebensalter und/oder mit kognitiven Einschränkungen.

Zum Kooperationspartner „Netzwerk Digitalambulanzen“: das Netzwerk Digitalambulanzen möchte Senior*innen das Leben erleichtern und sie dabei unterstützen, an der digitalen Welt teil zu haben. Es möchte Menschen in höherem Lebensalter helfen, den Umgang mit digitalen Endgeräten zu erlernen, in Kontakt mit Freunden und Familie zu bleiben und sich in der digitalen Welt zurecht zu finden. Dazu bietet es mit seinem Netzwerkpartnern unterschiedlichste Kurs- und Lernangebote. Das Netzwerk besteht aus zahlreiche zivilgesellschaftlichen Akteuren, Verbänden, Vereinen, Bürgerzentren und vielen mehr und bietet für die beiden Städte Bremen und Bremerhaven viele Angebote. Mehr Informationen zum Netzwerk Digitalambulanzen finden Sie unter

<https://www.digitalambulanzen.bremen.de/startseite-1459>

Aktiv mit Demenz



Lebensfreude ist unvergesslich. Aktiv mit Demenz.

So lautet das Motto der Initiative "Leben mit Demenz". Jedes Jahr sind in Deutschland rund 200.000 Menschen neu von einer Demenz betroffen, Tendenz steigend. In Bremen leben derzeit rund 13.000 Bürger mit einer Demenz. Zahlen, die zeigen, dass dies ein Thema ist, das uns alle angeht.

Gemeinsam mit dem Bremer Sparer Dank, Stiftung der Sparkasse Bremen, hat die Bremer Heimstiftung deshalb die Initiative "Leben mit Demenz" gegründet. Nach den Corona bedingten Einschränkungen nehmen die Planungen für ein neues Veranstaltungsprogramm langsam wieder Fahrt auf.

Erste Veranstaltungen finden Sie in der Terminübersicht weiter unten!

M-Gender Projekt

Das M-Gender Projekt (Mentale Gesundheit und Gender) zur Gesundheitsförderung unter informell Pflegenden ist gestartet

Auch wenn die Pflege von Angehörigen oftmals als bereichernd oder sinnstiftend erlebt wird, kann informelle Pflege belastend für die Pflegeperson sein. Es sind zwar vorrangig Frauen, die informelle Pflege verrichten, jedoch übernehmen auch Männer zunehmend mehr Pflegeverantwortung. Informelle Pflege geht bei vielen Menschen mit Beeinträchtigungen der Gesundheit und des Wohlbefindens einher. Diese Beeinträchtigungen werden von Frauen und Männern zum Teil verschieden wahrgenommen und lassen auf unterschiedliche Bedarfe hinsichtlich der Gesundheitsförderung schließen. Bisher gibt es nur wenige Gesundheitsförderungsangebote, die gezielt auf die Bedürfnisse von informell Pflegenden zugeschnitten sind.

Gerade digitale Ansätze haben den Vorteil, dass sie zeitlich unabhängig genutzt werden können und passgenau auf die Bedürfnisse der Nutzer*innen zu gestalten sind. Gleichwohl bringen digitale Ansätze auch spezielle Hürden bei der Nutzung mit sich.

Das Projekt M-Gender hat sich zum Ziel genommen, zentrale Bedarfe und Bedürfnisse an ein Gesundheitsförderungsangebot für informell Pflegende zu identifizieren. Dazu sollen persönliche Interviews mit informell pflegenden Frauen und Männern durchgeführt werden. Die Ergebnisse werden in den Entwicklungsprozess einer digitalen Intervention zur Gesundheitsförderung für informell Pflegenden einfließen. Die Interventionsentwicklung erfolgt in regelmäßigen Workshops mit Betroffenen, Forscher*innen, und Vertreter*innen von Vereinen, Selbsthilfe-Gruppen sowie Trägern, die sich für informelle Pflege engagieren. Das M-Gender Projekt wird vom Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS und der Universität Bremen durchgeführt und durch Mittel des GKV Bündnisses für Gesundheit finanziert.

Falls Sie Interesse haben, Ihre Erfahrungen durch ein Interview (ca. 60-90 Minuten, mit Aufwandsentschädigung) oder durch die Teilnahme an einem Workshop einfließen lassen möchten, können Sie sich gerne per E-Mail unter m-gender@leibniz-bips.de und telefonisch unter 0421/21856911 an das Forschungsteam wenden.

Hausabendmahl

Pastorin Anne-Kathrin Schneider-Sema bietet Hausabendmahl an

Text von Pastorin Anne-Kathrin Schneider-Sema: Ein Anruf am Morgen. Am Apparat ist eine Frau aus meiner Gemeinde. Früher ist sie immer mit ihrem Mann in den Gottesdienst gekommen. Aber seit er an Demenz erkrankt ist, wird das immer schwieriger. Inzwischen kann er kaum noch aus dem Bett aufstehen. Die Anruferin, nennen wir sie Frau Müller, sagt am Telefon: „Ich glaube es dauert nicht mehr lange.“ Wir unterhalten uns eine Weile. Sie erzählt mir, wie es ihrem Mann geht. Wie es ihr geht. Kommen auch darauf zu sprechen, dass Besuche im Gottesdienst nicht mehr möglich sind, weil sie ihren Mann nicht alleine lassen kann und die Kinder sonntags lieber ausschlafen wollen. Darum schlage ich ihr vor: „Was halten Sie denn davon, wenn ich zu Ihnen komme und wir feiern eine Andacht zusammen? Wir können sogar Abendmahl feiern, wenn Sie das möchten.“ Frau Müller zögert. Aber dann stimmt sie zu. Wir verabreden uns für eine Stunde am Vormittag. Als der Tag da ist begrüßt mich Frau Müller an der Tür. Sie ist ein bisschen aufgeregt – und ich bin es auch. So oft mache ich sowas nicht und ich weiß ja nicht, wie ihr Mann auf unsere Idee reagiert. Sein Pflegebett steht im Wohnzimmer. Ich gehe zu ihm, begrüße ihn. Stelle mich vor. Berühre vorsichtig seine Hände. Erkläre ihm, warum ich da bin. Ob er etwas von dem versteht, was ich sage, kann ich nicht erkennen. Auf dem Tisch hat Frau Müller schon eine Kerze bereitgestellt. Ich stelle mein Abendmahlsgeschirr dazu. Fülle Traubensaft in den Krug, lege Brot auf den Teller, zünde die Kerze an. Beginne die Andacht mit einem Gebet. Bitte Gott, mit seinem Segen bei uns zu sein. Lade Frau Müller ein, mit mir Psalm 23 zu sprechen. „Der Herr ist mein Hirt ... Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir.“ Als wir mit Amen enden, fängt auch Herr Müller an, sich zu regen. Seine Augen schauen jetzt wach auf das, was passiert. Beim Abendmahl tauche ich das Brot in den Traubensaft. Vorsichtig nähere ich mich damit Herrn Müller. Er öffnet seinen Mund, wie ein hungriger kleiner Vogel. Genießt das Brot, den Traubensaft. Sagt „Amen“, als er geschluckt hat. Das Vater unser beten wir am Ende zu dritt. Als ich gehe, ist Herr Müller eingeschlafen.

Wenn auch Sie das Abendmahl bei sich zu Hause feiern möchten, dann rufen Sie mich gerne an unter 0421/17831184. Entweder komme ich Sie besuchen, oder vermittele Sie zu einem Kollegen, einer Kollegin. Ihre Pastorin Anne-Kathrin Schneider-Sema

Eine letzte Buchvorstellung von Lea Knopf

Thomas Klie, „Recht auf Demenz. Ein Plädoyer“

„Wenn jeder Mensch Subjekt der Würde ist, die Würde des Menschen nicht an Leistungsfähigkeit gebunden ist und zum Wesenskern des Menschen gehört, dann macht der Achtungsanspruch von Menschen nicht Halt vor der Demenz“ (S.19).

Thomas Klie, Professor für Rechts- und Verwaltungswissenschaften sowie Gerontologie an der evangelischen Hochschule in Freiburg, nimmt die gesellschaftliche Alterung, Debatten um Versorgungsformen von Pflegebedürftigen, ein steigendes politisches Interesse am Thema Demenz und nicht zuletzt Diskussionen um den Umgang mit Men-

schen mit Demenz während der Covid 19-Pandemie zum Anlass, ein Buch für ein „Recht auf Demenz“ zu schreiben. Dieses „Recht“ versteht er dabei nicht als Gesetzestext, sondern vielmehr als ein Bündel von Voraussetzungen, die Demenzbetroffenen ein menschenwürdiges Dasein ermöglichen.

„Recht auf Demenz“ ist ein Überblicksbuch, das das Thema Demenz in die Mitte der Gesellschaft stellt. Es spannt den Bogen von Grundlagenwissen über die Erkrankung, Vorsorge und Therapie über den Bezug zu Menschenrechten hin zur Frage, inwiefern es ein „gutes Leben“ mit Demenz geben kann. Als praktischen Einblick in die Lebenswelt von Demenzbetroffenen präsentiert Klie Geschichten von Betroffenen und ihren Angehörigen, die – ohne die Herausforderungen im Umgang mit einer Demenz zu verharmlosen – Ansätze für eine Diskussion des guten Lebens trotz Demenz liefern. Klie bezieht sich in seinen Ausführungen auf konzeptionelle Überlegungen der Philosophin und Rechtswissenschaftlerin Marthe Nussbaum, ohne jedoch in eine abstrakte Fachdebatte abzuweichen.

Empfehlenswert für alle, sowohl diejenigen, die sich bereits mit dem Thema Demenz beschäftigen als auch interessierte Einsteiger*innen, und – mit Blick auf das Ziel eines Wandels der gesellschaftlichen Wahrnehmung von Demenz – auch diejenigen, die bisher noch keinen Zugang zum Thema Demenz hatten. Das Buch regt dazu an, sich der verschiedenen Aspekte von Demenz – direkter Betroffenheit, Unterstützung, Versorgungsstrukturen und wirtschaftlichen/ politischen Interessen – bewusst zu werden.

Das Buch von Thomas Klie hält, was sein Titel verspricht. Es ist ein Plädoyer für eine Auseinandersetzung mit allen Facetten der Demenz und eine Diskussion, wie ein guter gesellschaftlicher Umgang mit Demenz (-betroffenen) in einer sorgenden Gemeinschaft gestaltet werden kann.

Erschienen Anfang 2021 im Hirzel-Verlag, 176 Seiten, 18 €. Bisher noch nicht in der Stadtbibliothek erhältlich, wir haben die Anschaffung aber beantragt.

Geplante Veranstaltungen von Mitte Juli bis Mitte Oktober 2021

Angesichts der Corona-Pandemie stehen alle Planungen unter Vorbehalt. Da die Infektions- und „Erlaslage“ sich immer noch täglich ändern kann, bitten wir, auch in den nächsten Wochen vorsichtshalber jeweils nachzufragen, ob die hier genannten Veranstaltungstermine tatsächlich stattfinden!

Unser Programmteil füllt sich langsam und wir hoffen natürlich, dass auch die Veranstaltungen, die bislang noch nicht hier aufgeführt sind (z.B. die Veranstaltungen aus „Aktiv mit Demenz“, der Demenzgottesdienst in der Herz Jesu Kapelle, Tanzen im Sitzen Ev. Luth. Kirchengemeinde Hemelingen), auch demnächst wieder unter Einhaltung aller Vorsichtsmaßnahmen starten können.

Über unsere Homepage www.diks-bremen.de/termine/ finden Sie die akt. Angebote!

Regelmäßig stattfindende Angebote & Kurse

Das Kulturatelier. Freiraum für Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen

Das Kulturatelier möchte Ihnen einen Ort anbieten, um Kunst und Kultur zu erleben und so Abstand zu einer meist sehr anstrengenden und stressigen Alltagssituation zu gewinnen. Gerade die Betreuung und Pflege eines Angehörigen mit einer demenziellen Erkrankung lässt oft wenig Zeit und Raum, sich in dieser Hinsicht auszuleben und zu entfalten. Wir möchten u. a.

- ✓ Singen & Musizieren
- ✓ Musik hören & verstehen
- ✓ Gedichte & Geschichten hören
- ✓ die Umwelt auf Spaziergängen neu wahrnehmen
- ✓ gemeinsame Erinnerungen schaffen.

Daneben bleibt Zeit zum Austausch und Gespräch.

Das Kulturatelier ermöglicht Ihnen

.... Abstand zur Alltagssituation zu gewinnen

.... kreative und kulturelle Erlebnisse zu erfahren

.... gemeinsam Positives zu erleben.

Das Angebot richtet sich an Menschen mit Demenz und deren pflegende Angehörige. Insbesondere den pflegenden Angehörigen möchten wir ermöglichen, eine kulturelle Auszeit zu erleben. Mit Babette Ehlers, Dipl. Kirchenmusikerin, Kulturgeragogin. Die Angebote des Kulturateliers sind kostenlos. Sie werden gefördert von der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport der Freien Hansestadt Bremen. Das Kulturatelier ist eine Kooperation mit den Kirchengemeinden Horn und Unser Lieben Frauen.

Zielgruppe: Menschen mit Demenz und deren pflegende Angehörige

Veranstalter: Fachstelle Alter der Brem. Evangelischen Kirche in Kooperation mit den Kirchengemeinden Horn und Unser Lieben Frauen.

Horn

dienstags

10.00 – 11.30 Uhr

Ort: Gemeindezentrum Horn, Horner Heerstraße 28

Information/Anmeldung: Tel. 0160 / 97 70 14 29 oder per Mail an b.ehlers@kirche-bremen.de

Schwachhausen

Donnerstags

10.00 – 11.30 Uhr

Ort: Gemeindezentrum Unser Lieben Frauen, H.-H.-Meier-Allee 40 A

Information/Anmeldung: Tel. 0160 / 97 70 14 29 oder per Mail an b.ehlers@kirche-bremen.de

Marßel

Freitags

10.00 – 13.00 Uhr

Kosten: keine

Kulturelle Auszeit für pflegende Angehörige und Menschen mit neurokognitiven Veränderungen

Mit dem Angebot, das jeden Freitag stattfindet, bietet Frau Mehrtens vom Nachbarschaftshaus Marßel gesellschaftliche-kulturelle Angebote an, damit Sie sich regelmäßig und aktiv vom pflegerischen Alltag erholen können.

Zielgruppe: Pflegende Angehörige und Menschen mit neurokognitiven Veränderungen

Ort: Nachbarschaftshaus Marßel e.V., Helsingborgerstraße 36

Veranstalter: Nachbarschaftshaus Marßel e.V./Aufsuchende Altenarbeit

Informationen: Frau Mehrtens, Tel. 636 06 98 oder per Mail: nh-marssele@web.de

Hemelingen

am 3. Mittwoch
eines Monats*

17.30 – 19.30 Uhr

Kosten: keine

Austauschtreffen: DemenzbotschafterInnen

Bitte beachten Sie: Das Treffen findet am 21. Juli und dann wieder am 15. September statt, im August fällt das Treffen aus!

Zielgruppe: DemenzbotschafterInnen

Treffpunkt: Begegnungsstätte der Ev. Luth. Kirchengemeinde Hemelingen, Christernstr. 6

Veranstalter: Ev. Luth. Kirchengemeinde Hemelingen in Kooperation mit der „Alten Vielfalt für Menschen mit Demenz“

Informationen/Anmeldung: Frau Schüdde, Tel. 45 11 16

*im August findet das
Treffen nicht statt

Hemelingen

jeden 2. und 4.

Freitag im Monat

9.30 – 11.00 Uhr

Kosten: s. rechts

Frühstück für pflegende Angehörige und ihre Lieben im Familienzentrum Mobile

Zielgruppe: Pflegende Angehörige und Menschen mit und ohne Demenz

Ort: Familienzentrum MOBILE Mehrgenerationenhaus, Hinter den Ellern 1 A

Kosten: Kosten für das Frühstück

Veranstalter: Aufsuchende Altenarbeit/Hausbesuche Hemelingen und Netzwerk Selbsthilfe

Informationen: Frau Schüdde, Tel. 45 11 16, Herr Donk, Tel. 70 45 81

Kurs: „Musik und Bewegung“ für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

„Wo man singt, da lass dich ruhig nieder.....“. Musik begleitet uns durch das ganze Leben und gehört zu unserem Alltag. Besonders ältere Menschen können auf einen reichen Erfahrungsschatz an Liedern zurückgreifen. Die musikalischen Erfahrungen aus Kindheit und Jugend erweisen sich als „resistent“ gegen das Vergessen. Musik spricht unmittelbar die Emotionen an und weckt Erinnerungen. Sie ermuntert zu Bewegung und Tanz.

Dieser Kurs lädt Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen zum gemeinsamen Singen, Musizieren und Bewegen ein. Mit Amelie Krüger (Diplomsozialpädagogin) in Hollergrund, Rablinghausen und Luisental und mit Matti Langner (Musikpädagogin) in Arbergen. Anmeldung erbeten! Kosten: keine!

Zielgruppe: Menschen mit Demenz und Angehörige

Veranstalter: Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der Sparkasse Bremen) im Rahmen der Initiative „Aktiv mit Demenz“

Horn

ab 05.07.2021
16.00 – 17.00 Uhr

Ort: Stiftungsdorf Hollergrund, Im Hollergrund 55

Termine: 05.07. | 12.07. | 26.07. | 02.08. | 09.08. | 16.08. | 23.08. | 30.08. | 20.09. | 27.09.
jeweils von 16.00–17.00 Uhr

Information/Anmeldung: Frau Schalburg, Tel. (0421) 2785-140

Rablinghausen

ab 06.07.2021
16.00 – 17.00 Uhr

Ort: Stiftungsdorf Rablinghausen, Rablinghauser Landstr. 51e

Termine: 06.07. | 13.07. | 27.07. | 03.08. | 10.08. | 17.08. | 24.08. | 31.08. | 21.09. | 28.09.
jeweils von 16.00–17.00 Uhr

Information/Anmeldung: Frau Tsentner, Tel. 5207-111

Horn

ab 07.07.2021
15.00 – 16.00 Uhr

Ort: Stiftungsresidenz Luisental, Brucknerstraße 15

Termine: 07.07. | 14.07. | 28.07. | 04.08. | 11.08. | 18.08. | 25.08. | 22.09. | 29.09.
jeweils von 15.00–16.00 Uhr

Information/Anmeldung: Frau Breden Tel. 3682-140

Arbergen

ab 07.07.21
14.45 – 15.45 Uhr

Ort: Stiftungsdorf Arberger Mühle, Vor dem Esch 7

Termine: 07.07. | 14.07. | 27.07. | 21.07. | 28.07. | 04.08. | 11.08.
jeweils von 14.45 – 15.45 Uhr

Information/Anmeldung: Frau Bonjer Tel. 6969 5999

Weitere Angebote

Lesum

16.07.2021
10.00 Uhr
Kosten: keine

Gitarrenkonzert mit Matti Langner

Anmeldung erforderlich!

Zielgruppe: Menschen mit beginnender Demenz und ihre Angehörigen

Ort: Stiftungsdorf Blumenkamp, Billungstr. 21

Veranstalter: Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der Sparkasse Bremen) im Rahmen der Initiative „Aktiv mit Demenz“

Informationen/Anmeldung: Frau Conrads, Tel. 6268 140

Arbergen

29.07.2021
15.00 Uhr
Kosten: keine

Mühlplatzkonzert: Schwungvolle Melodien mit Emanuel Jahreis und Maximilian Suhr

Anmeldung erforderlich!

Zielgruppe: Menschen mit beginnender Demenz und ihre Angehörigen

Ort: Stiftungsdorf Arberger Mühle, Vor dem Esch 7

Veranstalter: Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der Sparkasse Bremen) im Rahmen der Initiative „Aktiv mit Demenz“

Informationen/Anmeldung: Frau Bonjer, Tel. 6969 5999

Mitte

10.08.2021
14.30 Uhr
Kosten: keine

Begleitete Fahrradtouren für und mit Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Sport und Bewegung sind gesund und machen Freude. Menschen, die mit einer Demenz-Diagnose leben, ist das Fahrradfahren oft noch lange Zeit möglich, wenn sie in Begleitung sind. In Zusammenarbeit mit dem ADFC, Landesverband Bremen, bietet die Bremer Heimstiftung begleitete Radtouren für Betroffene und ihre Angehörigen an. Sie fahren unter der Anleitung von ausgebildeten Tourenleiter/innen, die extra für die Begleitung von Menschen mit Demenz ausgebildet sind. Start ist auf der Bürgerweide gegenüber Hauptbahnhof Bremen (Nordausgang). Streckenlänge: ca. 20 km mit Einkehr. Dauer: 2 – 3 Stunden. Die Radtouren finden (unter Vorbehalt) bis Oktober an jedem 2. ten Dienstag im

Monat um 14:30 Uhr statt. Die geplanten Termine sind: 10.08., 14.09. und 12.10. Anmeldung erforderlich!

Zielgruppe: Menschen mit beginnender Demenz und ihre Angehörigen
 Ort/Startpunkt: Bürgerweide gegenüber Hauptbahnhof (Nordausgang)
 Veranstalter: Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der Sparkasse Bremen) im Rahmen der Initiative „Aktiv mit Demenz“ in Kooperation mit dem ADFC Landesverband Bremen
 Informationen/Anmeldung: Frau Kammeyer, Tel. 33 49 -111 oder elisabeth.kammeyer@bremer-heimstiftung.de

Arbergen
 25.08.2021
 15.00 Uhr
 Kosten: keine

Mühlplatzkonzert: Beliebte und vertraute Melodien aus Oper und Operette mit Julia Bachmann
 Anmeldung erforderlich!

Zielgruppe: Menschen mit beginnender Demenz und ihre Angehörigen
 Ort: Stiftungsdorf Arberger Mühle, Vor dem Esch 7
 Veranstalter: Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der Sparkasse Bremen) im Rahmen der Initiative „Aktiv mit Demenz“
 Informationen/Anmeldung: Frau Bonjer, Tel. 6969 5999

Neustadt
 08.09.2021
 18.00 – 19.30 Uhr
 Kosten: keine

Fortbildungsveranstaltung Nr. 10 der Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten: Sozialleistungsbescheide richtig lesen

Die Veranstaltung wendet sich an ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer sowie an Bevollmächtigte. Ziel ist es, darüber zu informieren, was beim Erhalt eines Sozialleistungsbescheides zu beachten und gegebenenfalls zu veranlassen ist. In dieser Veranstaltung werden zunächst einführende Informationen über Sozialleistungsbescheide vermittelt.

- Wie ist ein Sozialleistungsbescheid aufgebaut?
- Worauf muss ich bei der Überprüfung eines Bescheides achten?
- Wann ist das Einlegen eines Widerspruchs sinnvoll?

Anhand von Beispielen werden besondere Probleme erörtert. Die Teilnehmer*innen haben die Möglichkeit, eigene Praxisbeispiele einzubringen. Referenten: Rebecca Maas, Abschnittsleiterin FD Soziales, Existenzsicherung im SoZ 4, Amt für Soziale Dienste; N.N.; Moderation: Birgit Brüning. Anmeldung erforderlich!

Zielgruppe: Ehrenamtliche Betreuerinnen/Betreuer und Bevollmächtigte
 Ort: Werkstatt Bremen, Martinshof, „Kwadrat“, Wilhelm-Kaisen-Brücke 4
 Veranstalter: Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten
 Anmeldung: Zu den Fortbildungen melden Sie sich bitte verbindlich per mail, Fax oder schriftlich, Infos dazu bei Frau Schlipf, Werkstatt Bremen, Büroservice, Tel. 361 15528 oder per mail: britta.schlipf@werkstatt.bremen.de

Hinweis: Zwei Wochen vor der jeweiligen Veranstaltung wird eine Anmeldebestätigung verschickt. Für den Fall, dass Sie doch nicht an der Fortbildung teilnehmen können, bitten wir um Mitteilung. Sie erhalten selbstverständlich eine Nachricht, wenn die Veranstaltung abgesagt werden muss.

Mitte
 14.09.2021
 14.30 Uhr
 Kosten: keine

Begleitete Fahrradtouren für und mit Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen
 Ausführliche Beschreibung s. 10.08.21! Anmeldung erforderlich!

Zielgruppe: Menschen mit beginnender Demenz und ihre Angehörigen
 Ort/Startpunkt: Bürgerweide gegenüber Hauptbahnhof (Nordausgang)
 Veranstalter: Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der Sparkasse Bremen) im Rahmen der Initiative „Aktiv mit Demenz“ in Kooperation mit dem ADFC Landesverband Bremen
 Informationen/Anmeldung: Frau Kammeyer, Tel. 33 49 -111 oder elisabeth.kammeyer@bremer-heimstiftung.de

Horn

16.09.2021
10.00 – 11.30 Uhr
Kosten: keine

Bremer Klinikclowns Kurt und Wilma

Anmeldung erforderlich!

Zielgruppe: Menschen mit beginnender Demenz und ihre Angehörigen

Ort: Stiftungsresidenz Luisental, Brucknerstr. 15

Veranstalter: Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der Sparkasse Bremen) im Rahmen der Initiative „Aktiv mit Demenz“

Informationen/Anmeldung: Frau Breden, Tel. 2382 140

Neustadt

18.09.2021
20.15 Uhr
Kosten: Eintritt
frei – Spende
willkommen!

Open-Air-Kinovorführung: Romy`s Salon

Seit ihre Mutter so viel arbeitet, geht Romy nach der Schule zu ihrer Oma. Sie hilft ihr dann meist im Frisiersalon. Doch in letzter Zeit ist Oma anders, sie vergisst vieles, spricht plötzlich Dänisch und erzählt immer wieder von ihrer Kindheit in Dänemark und vom Meer. Romy unterstützt ihre Oma, wo sie kann, damit keiner etwas merkt. Bis zu dem Tag, an dem ihre Oma im Nachthemd im Salon steht ... Oma Stine kommt in ein Pflegeheim. Ob es ihr dort wirklich gut geht? Bestimmt würde sie sich riesig freuen, wenn Romy noch einmal mit ihr an den Strand ihrer Kindheit fahren würde. (Quelle: Eclair Play). Niederlande, Deutschland 2019, Dauer 01:30, Regisseur Mischa Kamp, Schauspieler Vita Heijmen, Bepie Melissen, Noortje Herlaar.

Da coronabedingt vermutlich nur 40 Plätze zur Verfügung stehen, wird um Anmeldung mit Name, Telefon und E-Mail unter kontakt@kino-in-der-neustadt.de gebeten!

Zielgruppe: alle, die gerne Kinofilme in Gemeinschaft sehen

Ort: Zion – Garten, Kornstraße 31

Veranstalter: globale lokal – Kino in der Neustadt

Anmeldung: s. oben

Vahr

25.09.2021
1500 – 17.00 Uhr
Kosten: siehe
rechts

Café Haltestelle

Neben Kaffee, Kuchen und Klönschnack gibt es wechselnd immer ein zusätzliches Angebot (Musik, Spiel, Basteln, Singen, Bewegung, ...). Es ist geplant, dass das Café Haltestelle ab 25.09. wieder jeden letzten Samstag im Monat stattfindet. Angeleitet wird das Angebot von Frau Strebe.

Zielgruppe: Menschen mit Demenz, Angehörige, Freunde und Interessierte

Ort: Familien- und Quartierszentrum Neue Vahr Nord, August-Bebel-Allee 284

Kosten: Kaffee/Tee = 0,50 €, Kuchen = 1,00 €, Musik = umsonst

Veranstalter: Familien- und Quartierszentrum Neue Vahr Nord e.V.

Ansprechpartnerinnen: Frau Strebe, Tel. 67 32 84 31

Neustadt

29.09.2021
18.00 – 19.30 Uhr
Kosten: keine

Fortbildungsveranstaltung Nr. 11 der Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten: Praktische Arbeitshilfen für rechtliche BetreuerInnen

Die Veranstaltung richtet sich an neu bestellte ehrenamtliche BetreuerInnen sowie Personen, denen in Kürze eine ehrenamtliche rechtliche Betreuung übertragen wird. Es werden praktische Arbeitshilfen vorgestellt, um die ehrenamtliche BetreuerInnen bei ihrer Tätigkeit zu unterstützen. Beispielsweise:

- Anschreiben an Ämter und Behörden
- Erstellung von Erst- und Jahresberichten
- Hilfestellung bei Führung der Vermögenssorge
- Erstellung der jährlichen Rechnungslegung

Referentin: Maria Gluschenko, Rechtliche Betreuerin im Hilfswerk Bremen, Moderation: Ina Schneider, Fachbereichsleiterin, Betreuungsverein „Hilfswerk Bremen für Menschen mit Beeinträchtigungen e.V.“. Anmeldung erforderlich!

Zielgruppe: Ehrenamtliche Betreuerinnen/Betreuer

Ort: Werkstatt Bremen, Martinshof, „Kwadrat“, Wilhelm-Kaisen-Brücke 4

Veranstalter: Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten

Anmeldung: Zu den Fortbildungen melden Sie sich bitte verbindlich per mail, Fax oder schriftlich, Infos dazu bei Frau Schlipf, Werkstatt Bremen, Büroservice, Tel. 361 15528

oder per mail: britta.schlipf@werkstatt.bremen.de

Hinweis: Zwei Wochen vor der jeweiligen Veranstaltung wird eine Anmeldebestätigung verschickt. Für den Fall, dass Sie doch nicht an der Fortbildung teilnehmen können, bitten wir um Mitteilung. Sie erhalten selbstverständlich eine Nachricht, wenn die Veranstaltung abgesagt werden muss.

Mitte

12.10.2021

14.30 Uhr

Kosten: keine

Begleitete Fahrradtouren für und mit Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen
Ausführliche Beschreibung s. 10.08.21! Anmeldung erforderlich!

Zielgruppe: Menschen mit beginnender Demenz und ihre Angehörigen

Ort/Startpunkt: Bürgerweide gegenüber Hauptbahnhof (Nordausgang)

Veranstalter: Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der Sparkasse Bremen) im Rahmen der Initiative „Aktiv mit Demenz“ in Kooperation mit dem ADFC Landesverband Bremen

Informationen/Anmeldung: Frau Kammeyer, Tel. 33 49 -111 oder elisabeth.kammeyer@bremer-heimstiftung.de

Neustadt

13.10.2021

18.00 – 19.30 Uhr

Kosten: keine

Fortbildungsveranstaltung Nr. 12 der Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten: Besondere Probleme in der Vermögensverwaltung

Die Veranstaltung wendet sich an ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer und Bevollmächtigte. Ziel ist es, über besondere Einzelprobleme zu informieren, die sich bei der Führung einer Betreuung oder im Rahmen einer Vorsorgevollmacht im Vermögensbereich ergeben können. Referentin: Dagmar Theilkuhl, Referatsleiterin Betreuungsverein „Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Bremen e.V.“, Moderation: Anja Walecki, Überörtliche Betreuungsbehörde, Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport. Anmeldung erforderlich!

Zielgruppe: Ehrenamtliche Betreuerinnen/Betreuer und Bevollmächtigte

Ort: Werkstatt Bremen, Martinshof, „Kwadrat“, Wilhelm-Kaisen-Brücke 4

Veranstalter: Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten

Anmeldung: Zu den Fortbildungen melden Sie sich bitte verbindlich per mail, Fax oder schriftlich, Infos dazu bei Frau Schlipf, Werkstatt Bremen, Büroservice, Tel. 361 15528 oder per mail: britta.schlipf@werkstatt.bremen.de

Hinweis: Zwei Wochen vor der jeweiligen Veranstaltung wird eine Anmeldebestätigung verschickt. Für den Fall, dass Sie doch nicht an der Fortbildung teilnehmen können, bitten wir um Mitteilung. Sie erhalten selbstverständlich eine Nachricht, wenn die Veranstaltung abgesagt werden muss.

Neuigkeiten von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft (DAIzG)

Quellen: Newsletter Nr. 3/2021 vom 15.06.2021 und vom 29.06.2021 der Deutschen Alzheimer Gesellschaft & Alzheimer Info Ausgabe 2/2021

Alzheimer Info 2/2021 zum Schwerpunkt „Rechtliche Fragen bei Demenz“

Mit der Diagnose einer Demenz-Erkrankung stellen sich für Betroffene, Angehörige und beruflich Pflegenden nicht nur praktische sondern auch vielfältige rechtliche Fragen. In der aktuellen Ausgabe der Mitgliederzeitschrift geht es unter anderem um die Abwägung von Sicherheit und Freiheit für Menschen mit Demenz, um die bevorstehenden Änderungen im Betreuungsrecht, um 24-Stunden-Betreuung oder das Thema Berufsausstieg bei Demenz (Newsletter 3/2021 der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz vom 15.06.21, 20.21 Uhr)

Homepage der Deutschen Alzheimer Gesellschaft mit neuem Gesicht online

Wer die Homepage der Deutschen Alzheimer Gesellschaft kennt, weiß wie umfangreich und vielfältig die Inhalte dort sind. Seit wenigen Wochen haben die Seiten ein neues, moderneres Gesicht bekommen, das die Nutzung noch leichter macht. Alle Adressen von Alzheimer-Gesellschaften, Beratungs- und Anlaufstellen, Gedächtnissprechstunden und spezialisierten Angeboten sind nun zentral auf einer Seite zu finden und können in der Kartenansicht gesucht werden. Neben Demenz-Wissen finden Sie Erfahrungsberichte von Menschen mit Demenz und Angehörigen sowie umfangreiche Tipps für den

Alltag. Auch der bundesweite Veranstaltungskalender befindet sich wieder im Aufbau, gerne kann man hier auch eigene Veranstaltungen eintragen. Homepage unter www.deutsche-alzheimer.de

Alzheimer4 Teachers: Neue Internetseite für Lehrer und Pädagogen

Alzheimer4Teachers: Neue Internetseite für Lehrer und Pädagogen

Die Schule ist ein Ort, um aufzuklären und Wissen zu vermitteln – und um die Beschäftigung mit gesellschaftlich relevanten Themen anzuregen. Da immer mehr Schülerinnen und Schüler erleben, dass ihre (Ur-)Großeltern eine Demenz entwickeln, sollte das Thema auch im Unterricht nicht fehlen.

Auf der neuen Internetseite www.alzheimer4teachers.de finden Pädagoginnen und Pädagogen erprobte Unterrichtseinheiten für den Deutsch-, Biologie-, Kunst-, Religions-/Ethik-Unterricht oder für die Jugendarbeit. Zur besseren Orientierung sind die vielfältigen Materialien nach Altersstufen – von der 1. Klasse bis zur Sekundarstufe – und nach Themen sortiert. Die Herangehensweise und die Aufgabenstellungen sind dabei vielfältig und können je nach zeitlicher Verfügbarkeit eingesetzt werden: beispielsweise ein 10-minütiger Zeichentrickfilm für eine kurze Einheit oder der Spielfilm „Romys Salon“ im Rahmen eines Projektes. Lassen Sie sich inspirieren unter www.alzheimer4teachers.de

Zulassung von Wirkstoff Aducanumab in den USA

Letzte Woche wurde in den USA der Wirkstoff Aducanumab zugelassen

Hoffnung am Horizont? In einer mit Spannung erwarteten Entscheidung hat die US-amerikanische Arzneimittelbehörde (FDA), das Medikament Aducanumab zur Behandlung der Alzheimer-Krankheit zugelassen. Gleichzeitig wurde der Hersteller Biogen damit beauftragt, nach der Zulassung eine weitere Studie durchzuführen, um den Nutzen des Medikaments weiter zu überprüfen.

Aducanumab ist weltweit das erste zugelassene Medikament, das daran ansetzt, die Alzheimer-Krankheit ursächlich zu beeinflussen und nicht wie die bisher zugelassene Arzneimittel nur symptomatisch zu lindern. Allerdings kommt für die Behandlung nur eine ausgewählte Gruppe von Betroffenen infrage, und zwar ausschließlich Menschen, die bisher nur leichte kognitive Beeinträchtigungen oder eine leichte Demenz aufweisen. Bei ihnen müssen außerdem die Alzheimer-typischen Amyloid-Plaques nachgewiesen sein. Derzeit ist Aducanumab ausschließlich in den USA zugelassen. Die Zulassung war im Vorfeld umstritten, weil ein möglicher Nutzen für die Patienten widersprüchlich bewertet wurde. Eine Entscheidung der Europäischen Arzneimittelbehörde EMA wird erst gegen Ende des Jahres erwartet.

Die DAIZG sieht in der Zulassung des Medikaments ein ermutigendes Signal. Dabei darf nicht vergessen werden, dass eine Verlangsamung des Krankheitsprozesses – und um mehr geht es bisher nicht – die Krankheit selbst nicht aus der Welt schafft. Aber sie gibt den Betroffenen und ihren Familien mehr Zeit, die sie mit größerer Selbstbestimmung gestalten können. Weitere Forschung, gute Unterstützung für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen sowie eine inklusive Gesellschaft sind nach wie vor unverzichtbar.

Urteil des Bundesarbeitsgerichts zum Mindestlohn für ausländische Pflegekräfte

Mindestlohn für 24-Stunden-Kräfte auch in der Bereitschaftszeit – Angehörige von Menschen mit Demenz fordern mehr Unterstützung

Berlin, 29. Juni 2021. Das Bundesarbeitsgericht hat vergangene Woche geurteilt, dass auch ausländischen Betreuungskräften in der Bereitschaftszeit eine Vergütung in Höhe des Mindestlohns zusteht. Eigentlich eine Selbstverständlichkeit – die jedoch pflegende Angehörige insbesondere bei Demenzerkrankten in eine schwierige Lage bringt. Sie benötigen nun noch dringender als zuvor bessere Unterstützung vom Staat.

„Die 24-Stunden-Betreuung von Menschen mit Pflegebedarf und Demenz durch osteuropäische Betreuungskräfte ist schon seit langem ein Graubereich, in dem es an gesetzlichen Regelungen fehlt“, so Monika Kaus, 1. Vorsitzende der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. (DAIZG). „Wir begrüßen es grundsätzlich, dass das Bundesarbeitsgericht an dieser Stelle Klarheit geschaffen und die Rahmenbedingung für die Beschäftigung dieser Kräfte, in den meisten Fällen Frauen, benannt hat. Als Interessenvertretung von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen fordern wir nun aber noch einmal verstärkte Anstrengungen der Bundesregierung, endlich für eine bessere Unterstützung der häuslichen Pflegesituationen zu sorgen.“

Die Gründe für die Beschäftigung von 24-Stunden-Kräften sind unterschiedlich: Teilweise leben Menschen mit Demenz und einem hohen Betreuungsbedarf alleine. Angehörige sind nicht in der Nähe, wollen aber dem Wunsch der Betroffenen, weiter zu Hause und nicht im Heim zu leben, nachkommen. In anderen Fällen leben die Familien zusammen, aber durch die Berufstätigkeit der pflegenden Kinder oder Ehepartner kann die Betreuung nicht den ganzen Tag über abgedeckt werden. Auch Verhaltensänderungen wie die Umkehr des Tag-Nacht-Rhythmus können dazu führen, dass Angehörige alleine mit der Betreuung überfordert sind. Doch die Leistungen der Pflegeversicherung, die für die häusliche Betreuung verfügbar sind, sind sehr begrenzt. Sie reichen bei weitem nicht aus, um den Bedarf abzudecken. Darüber hinaus fehlt es an passenden Unterstützungsangeboten wie Tagespflege. Nachpflegeangebote gibt es fast gar nicht; eine umfangreiche Versorgung durch ambulante Pflegedienste ist nicht nur aus finanziellen Gründen in der Regel kaum möglich, sondern auch weil es an Pflegekräften fehlt. Hier ist dringend ein Ausbau der Angebote erforderlich. Das Verhältnis von geschätzt 600.000 osteuropäischen Betreuungskräften auf 3,3 Millionen Menschen mit Pflegebedarf, die zu Hause leben, macht das Ausmaß der Problematik sichtbar.

Das Pflegebudget, über das seit Jahren diskutiert wird, würde die Situation erleichtern, weil damit die Leistungen der Pflegeversicherung bedarfsgerechter und flexibel eingesetzt werden könnten. Bisher wurden entsprechende Pläne aber immer wieder verschoben, weil damit höhere Kosten für die Steuerzahler verbunden wären.

Wer sein spezielles Angebot für Menschen mit Demenz oder deren Angehörige hier vorstellen möchte, kann seine Beschreibung an die Demenz Informations- und Koordinationsstelle schicken. Auch nehmen wir gerne Hinweise zu Veranstaltungen oder Fortbildungen auf. Der nächste Newsletter wird im Oktober 2021 verschickt, **Annahmeschluss** für Beiträge ist der **15.09.2021!**

Dieser Newsletter wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und geprüft. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für Fehler und falsche Angaben. Bei den über die externen Links erreichbaren Internetadressen handelt es sich um fremde Inhalte, für die die Redaktion keine Verantwortung übernimmt.

Kontakt: DIKS e.V., Sögestraße 55/57 in 28195 Bremen info@diks-bremen.de, <http://www.diks-bremen.de>

Impressum: DIKS e. V. – Demenz Informations- und Koordinationsstelle. Sögestraße 55/57, 28195 Bremen, Tel. 0421 / 98 99 52 99.
Vorstandsvorsitzender: Thomas Morgenstern